KINDERGARTEN
HOFKIRCHEN IM MÜHLKREIS

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

Gemeindekindergarten Hofkirchen i.M.
Schulstraße 4
4142 Hofkirchen i.M.
07285/321
kindergarten@hofkirchen.at

„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind. Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können. Vergleiche sie nicht untereinander, denn jedes Kind ist einzigartig, wundervoll und etwas ganz Besonderes!"

Liebe Leserinnen und Leser unserer pädagogischen Konzeption!

Zu Beginn des Jahres 2023 haben wir uns auf den Weg gemacht, unsere pädagogische Konzeption zu überarbeiten. Relativ bald hat sich dann herauskristallisiert, dass wir die Konzeption nicht überarbeiten wollen, sondern dass es für uns notwendig ist, eine neue Konzeption zu erstellen.
Nach einigen Monaten mit Höhen und Tiefen bei der Erarbeitung und Erstellung können wir nun jedoch mit viel Stolz die neue pädagogische Konzeption des Gemeindekindergartens Hofkirchen im Mühlkreis präsentieren.
Einen großen Dank möchte ich als Leiterin meinem Team und vor allem den gruppenführenden Pädagoginnen, die sich bei der Erarbeitung mit viel Engagement und Fachwissen beteiligt haben, aussprechen.

Ich wünsche Ihnen und Euch viel Freude beim Lesen der Konzeption und einen guten Einblick in die pädagogische Arbeit in unserer Kinderbildungs- und –betreuungseinrichtung.

Kindergartenleitung Andrea Gierlinger

BEGLEITWORT BÜRGERMEISTER

„Kinderbetreuung" ist in aller Munde. Längst geht es aber nicht mehr nur um Betreuung. Der Kindergarten ist mittlerweile die erste wichtige Bildungseinrichtung für unsere Kleinsten!
Vieles, das Kleinkinder früher im Familienverband gelernt und erfahren haben, muss in unserer herausfordernden Zeit von den Kindergärten angeboten werden. Unser Hofkirchner Kindergarten ist mittlerweile eine sehr professionelle Bildungseinrichtung, in der pädagogisches Personal die grundlegend wichtige Bildung unserer Kinder verantwortet. Die Kinder lernen spielerisch leicht wichtige soziale Verhaltensweisen und Erledigungen des täglichen Lebens.
In der Marktgemeinde Hofkirchen i.M. dürfen wir uns sehr glücklich schätzen, dass wir diesen elementaren Bildungsbereich in bester Ordnung haben. Im September 2022 konnten wir das neu gebaute dreigruppige Kindergartengebäude in Betrieb nehmen. So gut und zweckmäßig dieses Gebäude geplant und errichtet wurde - das allein wäre viel zu wenig für eine verantwortungsvolle Erziehung und Bildung unserer Kleinkinder. Erst durch die fundierte Ausbildung unserer Pädagoginnen und pädagogischen Assistenzkräfte ist eine zielführende und niveauvolle Bildung der Kinder möglich. Wir haben diesbezüglich ein ausgezeichnet gutes Team im Kindergarten, das den ihnen anvertrauten Kindern wertvolle Lernerfolge ermöglicht. Auch ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl aller Kinder wird spielerisch erreicht. Unser pädagogisches Fachpersonal bildet sich selbst Jahr für Jahr durch den Besuch einschlägiger Seminar- und Fortbildungsangebote weiter.
Unser Kindergartenteam erarbeitet regelmäßig die aufeinander abgestimmten Grundsätze und Verhaltensweisen der täglichen Bildungsarbeit. In dieser pädagogischen Konzeption sind diese Grundlagen niedergeschrieben und für alle handelnden Personen verbindlich festgelegt. Es zahlt sich aus, diese Konzeption aufmerksam zu lesen. Der Inhalt ist dazu geeignet, die Leser für die Arbeit in unserem Gemeindekindergarten zu begeistern.
Ich bedanke mich beim ganzen Team unter der Leitung von Andrea Gierlinger sehr herzlich für die äußerst erfolgreiche und niveauvolle Erstellung dieser Konzeption. Die herausfordernde und grundlegend wichtige Bildungsarbeit in unserem Gemeindekindergarten wird von allen miteinander mit großer Begeisterung und hohem Einfühlungsvermögen absolviert.
Ich beglückwünsche alle Hofkirchner Familien mit Kleinkindern dazu, dass sie tagtäglich ihre Kinder mit größtem Vertrauen unserem pädagogischen Team überantworten können. Unseren Hofkirchner Kindern wird das Bestmögliche geboten!

Bürgermeister Martin Raab

INHALTSVERZEICHNIS

BEGLEITWORT BÜRGERMEISTER 4

STRUKTURQUALITÄT 7

RECHTSTRÄGER 8
GRUPPENSTRUKTUR 8
PERSONALSITUATION 9
ÖRTLICHE GEGEBENHEIT UND RÄUMLICHKEITEN 10
AUFNAHMEMODALITÄTEN 10
KINDERGARTENPFLICHT 11
NETZWERK GESUNDER KINDERGARTEN 12

ORIENTIERUNGSQUALITÄT 15

UNSER LEITBILD 16
UNSER BILD VOM KIND 17
ROLLENVERSTÄNDNIS DES TEAMS 18
BILDUNGSBEREICHE 19
DAS SPIEL – DIE GRUNDLEGENDE LEBENS- UND LERNFORM DES KINDES 23
WEITERENTWICKLUNG UND PROFESSIONALISIERUNG 24

PROZESSQUALITÄT 25

EIN TAG BEI UNS IM KINDERGARTEN 26
EINGEWÖHNUNG IM KINDERGARTEN 28
SCHULVORBEREITUNG 30
ZUSAMMENARBEIT FÜR DAS WOHL DES KINDES-DIE BILDUNGSPARTNERSCHAFT 31
BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN 33
TRANSITIONEN 34
IMPRESSUM UND LITERATURANGABEN 36

STRUKTURQUALITÄT

GEMEINDEKINDERGARTEN HOFKIRCHEN i.M.

ANSCHRIFT
Schulstraße 4
4142 Hofkirchen i.M.
07285/321
kindergarten@hofkirchen.at

RECHTSTRÄGER

Marktgemeinde Hofkirchen i. M.
Markt 8
4142 Hofkirchen i.M.
gemeinde@hofkirchen.at

ANSPRECHPERSONEN
Leitung des Kindergartens: Andrea Gierlinger
Bürgermeister: Martin Raab
Amtsleiter: Thomas Neundlinger

GRUPPENSTRUKTUR

2 Regelgruppen mit einer Kinderhöchstzahl von 23 Kindern
1 Integrationsgruppe mit einer Kinderhöchstzahl von 20 Kindern

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag bis Donnerstag von 7:00 bis 16:15 Uhr
Freitag von 7:00 bis 12:30 Uhr
Bringzeit: 7:00-8:30 Uhr
Abholzeit: 11:30-12:30 Uhr
Mittagessen wird von Montag bis Donnerstag angeboten

FERIENREGELUNG
Weihnachtsferien: 24. Dezember bis einschließlich 1. Jänner
Sommerferien: 5 Wochen im August (Start am 1. Montag im September)
In der 2.Weihnachtsferienwoche, in den Semesterferien, in der Karwoche und an Zwickeltagen bieten wir einen Journaldienst an.
Außerdem binden wir jährlich alle Eltern mittels einer Bedarfserhebung ein und passen gegebenenfalls die Öffnungs- und Schließzeiten an.

PERSONALSITUATION

Gruppenführende Elementarpädagoginnen:

Andrea Gierlinger
Regenbogengruppe
Kindergartenleitung

Julia Siegel
Sonnengruppe

Nadine Froschauer
Sternengruppe

Pädagogische Assistenzkräfte:

Anita Kandlbinder
Regenbogengruppe

Daniela Schlagnitweit
Sonnengruppe

Julia Bugner
Sternengruppe

Helene Madl-Huber
Integrationskraft

Sprachförderung:

Iris Mairhofer
Elementarpädagogin

In Karenz:

Christa Barth
Elementarpädagogin

Reinigung:

Edith Wakolbinger

ÖRTLICHE GEGEBENHEIT UND RÄUMLICHKEITEN

Unser Kindergarten befindet sich in einem neu erbauten Holzgebäude und wurde im September 2022 bezogen. Im Obergeschoss befindet sich das Musikheim mit Musikschulräumlichkeiten.
3 Gruppenräume mit Garderoben
3 Waschräume
Personal-WC
Bewegungsraum-Ruheraum
Mehrzweckraum-Essbereich
Personalraum
Büro
Bespielbarer Gang
Abstellraum
Putzraum
Terrasse-von den Gruppenräumen aus zugänglich
großer Garten mit Geräten und unstrukturierten Flächen, Sand- und Wasserspielbereich, Hügel zum Rutschteller fahren, Hochbeete zur gemeinsamen Bepflanzung, Holzwerkstatt

MITTAGESSEN

Das Mittagessen wird in der Schulküche der Mittelschule Hofkirchen nach den Kriterien der Gesunden Küche (zweigängige Menüfolge, optimale Verteilung der Hauptgerichte, Verwendung von Vollkornprodukten) zubereitet, dort abgeholt und im Kindergarten eingenommen. Es wird auch Rücksicht auf andere Kulturen und Religionen genommen.
Der wöchentliche Speiseplan ist im Eingangsbereich ersichtlich und wird auch auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht. Zusätzlich wird für die Kinder das tägliche Menü bebildert ausgehängt.

BUSTRANSPORT

Die Kinder, die außerhalb des Ortsgebietes wohnen, werden mit dem Bus bei vereinbarten Haltestellen abgeholt. Im Bus fährt eine Begleitperson mit.

AUFNAHMEMODALITÄTEN

Von Mitte Jänner bis Mitte Februar können die Eltern die Voranmeldung für ihr Kind mittels eines Online-Formulars durchführen. Der Link hierfür ist auf der Homepage der Marktgemeinde Hofkirchen abrufbar.

Im April werden die Eltern mit dem Kind zum Aufnahmegespräch in den Kindergarten eingeladen. Dieses ist erforderlich für die Aufnahme in den Kindergarten. Der Besuch des Kindergartens hat regelmäßig zu erfolgen.

KINDERGARTENPFLICHT

Kindergartenpflicht besteht für alle Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in Oberösterreich haben und bis zum 1. September des jeweiligen Jahres das 5. Lebensjahr vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig werden. Die allgemeine Kindergartenpflicht ist an fünf Werktagen und im Ausmaß von 20 Stunden pro Woche grundsätzlich an Vormittagen zu erfüllen. Die gerechtfertigte Verhinderung dieses regelmäßigen Besuchs ist durch die Eltern zu entschuldigen. Gerechtfertigtes Fernbleiben ist analog zum Schuljahr mit den Haupt-, Weihnachts- und Osterferien und mit max. 5 Wochen zusätzlichen Fernbleibens begrenzt. Der Kindergarten ist von jeder Verhinderung zu benachrichtigen.

FINANZIELLE BEITRÄGE

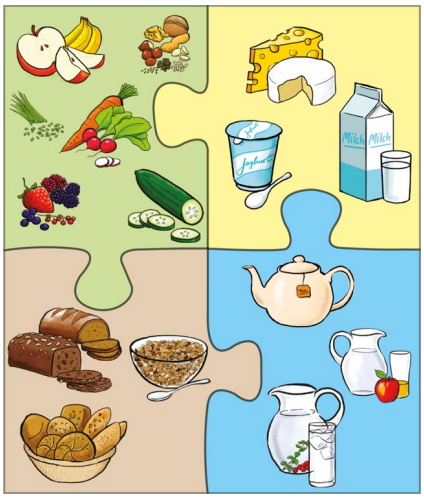
Es ist zweimal jährlich ein Organisationsbeitrag zu leisten. Bei Bedarf fallen auch Kosten für den Bustransport, das Mittagessen und die Nachmittagsbetreuung ab 13 Uhr an.

NETZWERK GESUNDER KINDERGARTEN

Unsere Einrichtung ist Teil des Netzwerks „Gesunder Kindergarten".
Wir wollen den Kindern in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Wohlbefinden Vorbild sein und ihnen Werte vermitteln.

Gesunde Jause:

Wir legen Wert auf die tägliche, abwechslungsreiche gesunde Jause, die die Kinder von zuhause mitnehmen. Um den Kindern Obst und Gemüse schmackhaft zu machen, bieten wir es ihnen täglich aus unserem Obst- und Gemüsekorb an. Unser gesunder Jausentag ist der Mittwoch. An diesem Tag halten wir die Eltern dazu an, die großen 4 der gesunden Jause zu berücksichtigen. Monatlich erklären sich einzelne Eltern bereit, für die Gruppe eine gemeinsame gesunde Jause zuzubereiten.



Bewegung und Wohlbefinden:

Für den täglichen Bewegungsausgleich nützen wir unseren Bewegungsraum, sowie unseren großen Garten, der viele verschiedene Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten bietet.

Gesunde Gemeinde:

Wir freuen uns, dass uns das Netzwerk „Gesunde Gemeinde" unterstützt.
Das angebotene Mittagessen beziehen wir von der gesunden Küche der digiTNMS Hofkirchen, mit deren Köchinnen wir in regelmäßigem Austausch stehen.

Gesunde Küche:

Unser Mittagessen wird in der Gesunden Schulküche zubereitet. Wir sind in regelmäßigem Austausch mit den Köchinnen und geben Wünsche sowie kurze Feedbacks immer gleich bekannt. Einmal jährlich findet ein Koordinationsgespräch zwischen der Leitung der Schulküche und der Kindergartenleitung statt.

Externe Angebote:

Wir organisieren jährlich Projekttage in Kooperation mit dem Roten Kreuz, der Feuerwehr und der Zahngesundheitserzieherin. Außerdem besuchen uns die Bäuerinnen am Weltmilchtag und am Tag des Apfels im Kindergarten und teilen Milchprodukte bzw. Äpfel an die Kinder aus.

Jahresplanung:

In Zusammenarbeit mit der Bezirksleitung finden jährliche Planungsgespräche statt. Diese dienen zur Evaluierung des vergangenen Jahres und es werden Ziele für das nächste Jahr erstellt.

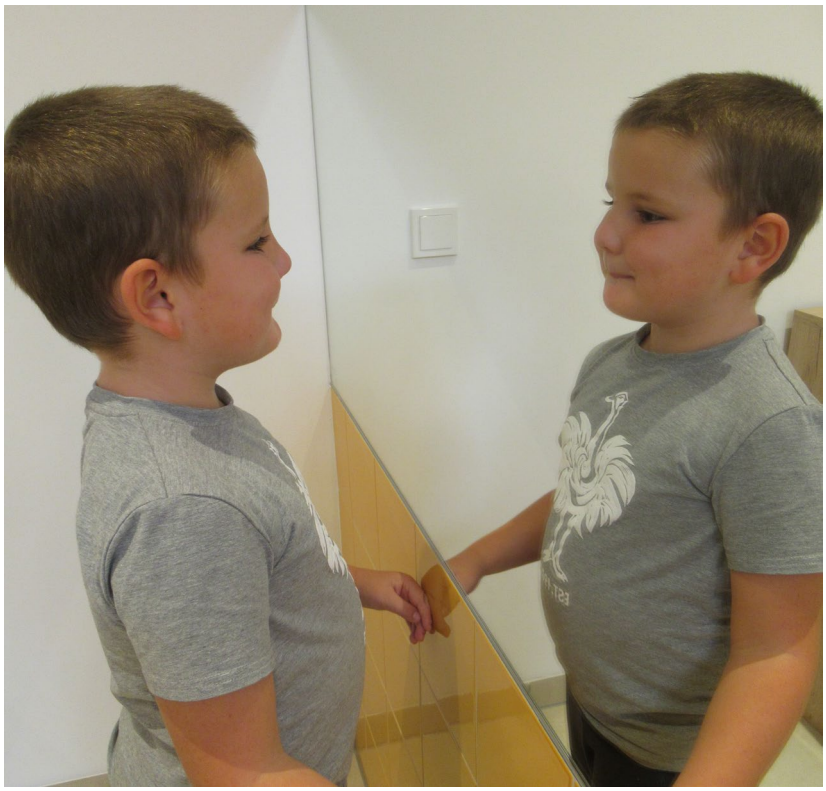
ORIENTIERUNGSQUALITÄT

UNSER LEITBILD

- Unser Haus ist ein kreativer Lebensraum mit Platz für Individualität, spezielle Begabungen und Interessen der Kinder.
- Wir nehmen die Kinder mit all ihren Bedürfnissen und Anliegen ernst. Unser Kindergarten soll ein Ort des Wohlfühlens sein.
- Unsere höchste Priorität legen wir auf die selbstständige Bewältigung des Kindergartenalltages. Wir fördern Selbstbewusstsein, selbstständiges Tun und Denken.
- Uns ist ein freundlicher, wohlwollender Umgang mit den Kindern wichtig, welchen wir im Team vorleben und bei den Kindern fördern.
- Unser Haus ist Teil des Netzwerkes „Gesunder Kindergarten". Deshalb sind uns die 3 Säulen Gesundheit/Ernährung, Bewegung und Wohlbefinden sehr wichtig.
- Bewegung nimmt einen großen Stellenwert ein. Durch unseren großflächigen Garten haben wir beste Voraussetzungen zum Sammeln von Spiel– und Bewegungserfahrungen im Freien.
- Wir wollen gemeinsam mit den Kindern den Jahreskreislauf erleben und dazu Feste feiern, bei denen sie aktiv mitgestalten und mitarbeiten.
- Bei uns erfahren, begreifen und erspüren die Kinder mit allen Sinnen die Natur und Umwelt. Wir regen zum achtvollen und wertschätzenden Umgang mit der Natur an.
- Wir integrieren Kinder mit besonderen Bedürfnissen und bieten professionelle Förderangebote durch eine Sonderpädagogin für diese an.
- Durch regelmäßigen Besuch von Ausbildungs- und Fortbildungsveranstaltungen bekommen wir Impulse für unsere pädagogische Arbeit, die wir umsetzen.
- Wir sind offen für eine konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Bildungspartnern (Eltern, Schule, Bücherei, Pfarrgemeinde).

UNSER BILD VOM KIND

- KINDER…sind eigenständige, individuelle Persönlichkeiten, die mit allen Sinnen ihre Welt erkunden und begreifen wollen.
- KINDER…brauchen einen geschützten Rahmen, in dem sie sich geborgen und wohl fühlen.
- KINDER…sind von Natur aus neugierig und wissbegierig.
- KINDER…entwickeln sich in ihrem eigenen Lern- und Lebensrhythmus.
- KINDER…haben ein Recht auf ein Aufwachsen in Frieden, Würde und Toleranz, auf Gesundheit, Bildung, Meinungsäußerung und das selbstbestimmte Spiel.
- KINDER…gestalten ihre eigenen Lernprozesse, sowie ihr soziales und kulturelles Umfeld aktiv mit (= KO-Konstruktion, Partizipation).
- KINDER…haben unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse.



ROLLENVERSTÄNDNIS DES TEAMS

- WIR…sind Bildungs- und Entwicklungsbegleiter des Kindes.
- WIR…pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander und begeben uns auf die Augenhöhe des Kindes.
- WIR…schaffen für die Kinder Raum und Zeit zur Entfaltung ihrer individuellen Interessen und Bedürfnisse.
- WIR…unterstützen Kinder in ihrer Selbstständigkeitsentwicklung.
- WIR…sehen Eltern als Expertinnen und Experten für ihr Kind an.
- WIR…sind Vorbilder in unserem ganzheitlichen Handeln.
- WIR…reflektieren unsere pädagogische Arbeit und bilden uns weiter.
- WIR…ermöglichen Chancengleichheit unabhängig von Nationalität, Religion, Geschlecht und sozialer Herkunft.
- WIR…leben Integration und Inklusion.

BILDUNGSBEREICHE

Emotionen und soziale Beziehungen:

Die Kinder werden in ihrer Individualität wahrgenommen und in ihrem Selbstwertgefühl sowie Selbstvertrauen gestärkt.
Kinder lernen ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen, zu verbalisieren und mit belastenden Situationen konstruktiv umzugehen.
Wir vermitteln den Kindern Geborgenheit und bieten sowie schaffen ihnen einen Ort des Wohlfühlens.
Die Kinder haben die Möglichkeit, vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und diese auszuprobieren.
Den Kindern werden Möglichkeiten und Wege zur Konfliktlösung vermittelt.

Ethik und Gesellschaft:

Im Kindergarten werden die Kinder mit unterschiedlichen Werten und Wertesystemen konfrontiert. Die Auseinandersetzung damit ermöglicht ihnen, ein ethisches Grundverständnis zu entwickeln.
Indem die besonderen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes, aber auch die der ganzen Gruppe berücksichtigt werden, wird Inklusion gelebt.
Kinder haben die Möglichkeit, sich immer wieder bei Entscheidungen, die das gemeinsame Leben im Kindergarten betreffen, zu beteiligen. Diese werden verbindlich eingehalten. Die Kinder lernen, sich eine persönliche Meinung zu bilden und die der anderen zu akzeptieren.

Sprache und Kommunikation:

Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen.
Durch Sprache drücken Kinder ihre Gefühle, Bedürfnisse sowie Wünsche aus. Sie lernen dadurch, sich selbst und andere zu verstehen.
Sprache ist wichtig, um neue Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und an andere weiterzugeben.

Bewegung und Gesundheit:

Kinder lernen ihre Empfindungen und Wahrnehmungen selbst einzuschätzen und gezielt darauf zu reagieren.
Kinder stärken durch Bewegung ihre Fähigkeit, sich zu orientieren, auszudrücken und zu gestalten.
Durch Bewegung erforschen und erobern die Kinder ihre Umwelt, erfahren sich als selbstwirksam und werden dazu motiviert, sich weiteren Herausforderungen zu stellen.

Ästhetik und Gestaltung:

Durch ästhetische Bildung können Kinder ihre Gedanken und Ideen zum Ausdruck bringen.
In schöpferischen Prozessen machen sich Kinder die Welt auf selbstbestimmte und lustvolle Art und Weise verfügbar.
Kinder mit kreativer Kompetenz stellen gewohnte Denk- und Handlungsmuster in Frage und finden außergewöhnliche Antworten auf Herausforderungen.
Kinder erweitern ihre Sachkompetenz, indem sie die Beschaffenheit von Materialien und die Verwendung von Werkzeugen kennen lernen.

Natur und Technik:

Kinder sind hoch motiviert, Antworten auf ihre Fragen zu finden.
Kinder sind neugierig. Sie wollen experimentieren, erfinden, forschen und konstruieren. Nur durch Ausprobieren können die Kinder wachsen und eigene Lösungswege finden.
Schritt für Schritt werden Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten in der Umwelt erkannt.

Durch die Auseinandersetzung mit der Natur und Umwelt können Kinder Einsicht in ökologische Zusammenhänge gewinnen und einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur entwickeln.

DAS SPIEL – DIE GRUNDLEGENDE LEBENS- UND LERNFORM DES KINDES

Die große Bedeutung des Spiels für Kinder ist unbestritten. Es ist sogar in der UN-Kinderrechtskonvention verankert. „Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben an."
Spielen ist ein Grundbedürfnis des Kindes, dem Erwachsene im Alltagsgeschehen Raum und Zeit geben müssen.
Einerseits begleiten wir die Kinder bei spielerischen Tätigkeiten, andererseits fördern wir sie im und durch das Spiel in ihrer Sprachentwicklung. Wir führen mit ihnen Dialoge, beantworten von ihnen gestellte Fragen, benennen verwendete Gegenstände sowie Handlungen und gehen mit ihnen gemeinsam ihren Interessen nach bzw. stellen dafür Materialien zur Verfügung und bieten Angebote zum jeweiligen Thema an. So erschließt sich für uns Erwachsene im Spiel „die Wirklichkeit" des Kindes.
Spielen bedeutet für das Kind Lernen. Durch das oftmalige Wiederholen der gleichen Tätigkeit, bauen die Kinder Verbindungen im Gehirn auf und erweitern somit ihr Wissen.
Kinder haben eine angeborene Freude am Spiel. Sie wollen sich frei entfalten, sammeln dadurch vielfältige Erfahrungen und erleben sowie verarbeiten unterschiedliche Gefühle.
Sie erleben Nähe sowie Vertrauen und üben sich im sozialen Verhalten. Es entstehen Peer- Groups. Die Kinder haben ähnliche Interessen, bauen Freundschaften auf und gehen gemeinsamen Tätigkeiten nach.
Zusätzlich kann durch das Spiel in Verbindung mit Bewegung Stress vermieden bzw. abgebaut werden.
Das Spielen ist eine Art „Alleskönner". Dabei entwickelt, übt und festigt das Kind in den verschiedensten Entwicklungsbereichen grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen, wie zum Beispiel:

Selbstkompetenz

- Sie bauen Selbstwertgefühl, Selbstbestätigung und Selbstvertrauen auf.
- Sie lernen das Einhalten von Regeln und Aushalten von Enttäuschung sowie Misserfolg kennen.
- Spielend üben sie ihre körperlichen Fähigkeiten und schulen ihre Wahrnehmung.
- Sie entwickeln Freude an der Bewegung und körperlicher Anstrengung.
- Abstraktionsvermögen und logisches Denken
- Mathematische Fähigkeiten

Sozialkompetenz

- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Zusammenarbeit mit anderen, Konfliktfähigkeit

Sachkompetenz

- Sie erweitern ihr Weltwissen Stück für Stück.
- Abstraktionsvermögen und logisches Denken
- Mathematische Fähigkeiten

Lernmethodische Kompetenz

- Denkfähigkeit und Kreativität
- Wissen, wie man lernt und wie man Wissen erwirbt

WEITERENTWICKLUNG UND PROFESSIONALISIERUNG

Wir arbeiten in unserer Einrichtung regelmäßig mit dem Selbstevaluierungsinstrument „Pädagogische Qualitätsmerkmale", um unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren, gemeinsame Stärken hervorzuheben und Bereiche aufzuzeigen, in denen wir uns eine Weiterentwicklung wünschen. Im PädagogInnenteam analysieren wir alle Merkmale und arbeiten so jenen Bereich heraus, den wir im laufenden Arbeitsjahr bearbeiten möchten.
Zur Qualitätsentwicklung unseres Hauses trägt dieses Instrument wesentlich bei.

Unsere PädagogInnen und Assistenzkräfte nehmen jährlich an Fortbildungen der Bildungsdirektion OÖ bzw. von anderen Systemanbietern teil. Die Inhalte dieser Seminare werden in die pädagogische Arbeit integriert und so findet eine ständige Weiterbildung im gesamten Team statt.

PROZESSQUALITÄT

EIN TAG BEI UNS IM KINDERGARTEN

Sammelgruppe:

Unser Kindergarten öffnet um 7:00 Uhr, die Sammelgruppe wird gruppenübergreifend geführt. Zwischen 7:30 und 7:45 Uhr wechseln die Kinder mit der jeweiligen Pädagogin in ihre Stammgruppe.

Bringzeit und Orientierungsphase:

Bis 8:30 Uhr kommen alle Kinder im Kindergarten an. Sie brauchen Zeit, um sich zu orientieren. Sie wollen sich einen Überblick verschaffen, welche Spielmöglichkeiten und Spielpartner schon zur Verfügung stehen. Manche Kinder brauchen noch etwas Ruhe und Geborgenheit und suchen daher Körperkontakt zu uns Pädagoginnen bevor sie sich für Spielprozesse öffnen.

Der Vormittag:

Unser Tag im Kindergarten ist von Konzentration, Anspannung und Entspannung gekennzeichnet. Wir bieten den Kindern Aktivitäten in Kleingruppen und auch in der Gesamtgruppe an. Dadurch begleiten wir die Kinder in ihren unterschiedlichen Entwicklungsstufen und vermitteln ihnen Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz. Um gezielt auf die Interessen und Themen der Kinder eingehen und reagieren zu können, ist die Beobachtung ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Weiters bieten wir den Kindern genügend Bewegungserfahrungen an, um ihre Grobmotorik zu fördern.

Gesamtgruppenkreis:

In unseren Gesamtgruppenkreisen steht die Gruppenzusammengehörigkeit im Mittelpunkt. Wir begrüßen uns gegenseitig mit einem Lied, tauschen Informationen über den Tag oder anstehende Aktivitäten aus oder greifen Probleme auf. Auch das gemeinsame Lernen findet hier Platz. Wir wiederholen unsere Lieder und Spiele und bereiten uns so z.B. auf anstehende Feste vor.

Gleitende Jause:

Bei uns im Kindergarten findet die Jause zwischen 8:45 und 10:15 Uhr statt.
Die Jause, die die Kinder von zuhause mitbringen, soll sowohl abwechslungsreich als auch gesund sein. Unser Hauptgetränk ist Leitungswasser.
Jedes Kind kann für sich selbst den optimalen Zeitpunkt der Jause bestimmen. So lernen die Kinder auf sich selbst zu achten.

Die Kinder erlangen Selbstständigkeit in Alltagssituationen, indem sie Aufgaben für sich selbst (z.B. Jausentasche holen oder Getränk einschenken) übernehmen. Wir sind bemüht, dass die Jause in einer angenehmen Atmosphäre stattfindet. Deshalb ist uns Tischkultur wichtig. Natürlich besteht auch Zeit für Gespräche mit Freunden.
Bei Geburtstagsfeiern und Festen findet eine gemeinsame Jause statt.

Ausklang des Vormittags/Abholzeit 11:30 -12:30 Uhr:

Nach dem gemeinsamen Aufräumen in den einzelnen Gruppen, klingt unser Tag, wenn möglich, in einer Sammelgruppe im Garten aus. Je nach Jahreszeit und Witterung stehen für die Kinder unterschiedliche Spielmöglichkeiten bereit. Weiters sind wir bemüht, die Kinder sensibel für Veränderungen der Natur zu machen, z.B. durch das Bewirtschaften unserer Hochbeete.
Bei Regenwetter findet die Sammelgruppe im Bewegungsraum statt.

Mittagsbetrieb:

Das Mittagessen beginnt um 11:30 Uhr und wird im Mehrzweckraum eingenommen. Unser Team ist bemüht, das Mittagessen in einer möglichst stressfreien, sowie familiären Atmosphäre abzuhalten. Durch das selbstständige Entnehmen des Essens fördern wir die Selbstständigkeit der Kinder und wir bieten ihnen die Möglichkeit auf die eigenen Bedürfnisse zu achten, wie z.B. die Größe der Portion auf Hunger und Geschmacksvorlieben abzustimmen.

Ruhephase:

Im Ruheraum (= Bewegungsraum) liegt für jedes Kind eine Matratze, Decke und Polster, die mit dem Garderobensymbol des Kindes gekennzeichnet sind, bereit. Für eine halbe Stunde werden die Kinder durch Entspannungsmusik und einer Geschichte zur Ruhe geführt. Ziel ist es, Kraft und Energie für den Nachmittag zu tanken.
Kinder, die einschlafen, werden in ihrer Ruhe nicht gestört.

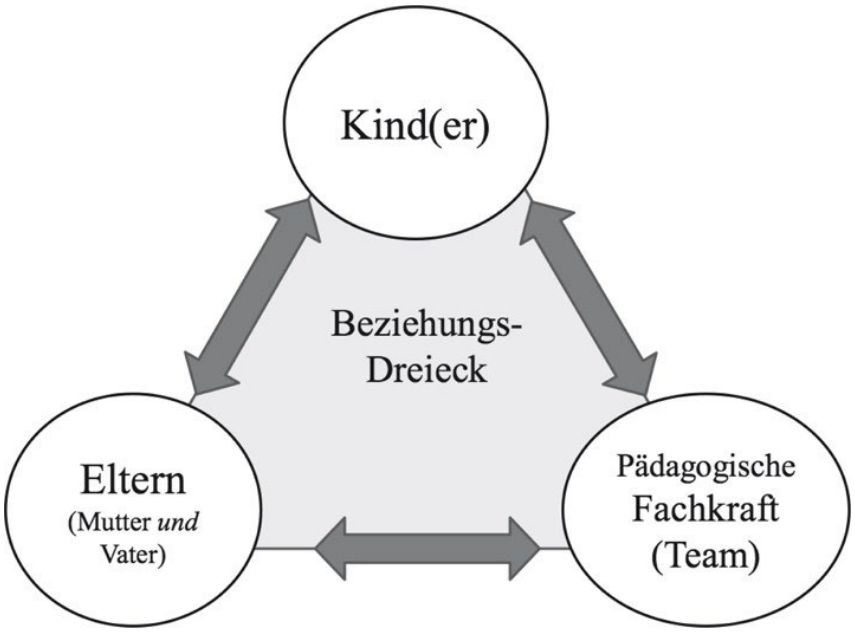
Nachmittag:

Der Nachmittagsbetrieb findet in unserer Einrichtung gruppenübergreifend mit wechselndem Personal statt. Wie am Vormittag wird in dieser Zeit auf die Interessen und Themen der Kinder eingegangen, es werden Impulse gesetzt und das freie Spiel ermöglicht. Auch die Bewegung im Garten oder im Bewegungsraum ist ein wichtiger Teil des Nachmittags. Mit einer von zu Hause mitgebrachten kleinen Jause stärken sich die Kinder auch am Nachmittag.

EINGEWÖHNUNG IM KINDERGARTEN

Der Kindergarteneintritt ist ein Ereignis, das für das Kind und seine Familie mit vielen Veränderungen und Herausforderungen verbunden ist.
Als Vorbereitung auf den nahenden Kindergarteneintritt kann es hilfreich sein, sich gemeinsam mit dem Kind entsprechende Bilderbücher anzusehen, hin und wieder beim Kindergarten vorbei zu spazieren und darüber zu sprechen. Vor allem die positive Einstellung der Eltern in Bezug auf den Kindergartenstart gibt den Kindern das Gefühl der Sicherheit und der Freude.
Beim Anmeldegespräch im April gewinnen die Kinder einen ersten Einblick in die Räume des Kindergartens. Hierbei wird auch ein Fragebogen zur Eingewöhnung ausgegeben, den die Eltern einige Zeit vor dem Start im Kindergarten abgeben. Dieser Fragebogen dient dazu, die Interessen und die Lebenssituation der Kinder kennenzulernen und somit in der Eingewöhnungszeit in verschiedenen Situationen besser auf die Kinder einzugehen. Etwa zwei Wochen vor dem Kindergartenbeginn erhalten die Kinder eine Postkarte aus dem Kindergarten mit Fotos des jeweiligen Gruppenteams. Ein paar Tage vor dem Beginn laden wir zum Kennenlerntag in den Kindergarten ein. An diesem Tag verbringen die Kinder mit einem Elternteil etwa zwei Stunden in der Gruppe und können gemeinsam mit der Bezugsperson den Raum und die Materialien erkunden. In dieser Zeit lernen sich auch das Gruppenteam und das Kind gegenseitig etwas kennen und Fragen der Eltern werden beantwortet.

Am ersten Montag im September ist Kindergartenstart für jene Kinder, die bereits im Vorjahr den Kindergarten besucht haben.
An den darauffolgenden Tagen findet ein gestaffelter Einstieg der neu angemeldeten Kinder statt.
Um den Kindern einen möglichst sanften Einstieg bzw. Wiedereinstieg zu ermöglichen, ist unser Kindergarten in der ersten Woche nur vormittags geöffnet. Ab der zweiten Woche gelten unsere regulären Öffnungszeiten.
Jede Eingewöhnungsphase wird individuell auf das Kind abgestimmt. Jedes Kind braucht Zeit, um Vertrauen und Sicherheit aufzubauen, sowie die neuen Bezugspersonen, die Kinder, Räume und Abläufe kennenzulernen. Es ist wichtig, dass in dieser Zeit eine verlässliche Bezugsperson für das Kind zur Verfügung steht. Auch wir wollen uns Zeit nehmen und für das Kind als neue Begleitung und Unterstützung in Alltagssituationen da sein. Besonders wichtig ist auch der Austausch zwischen Pädagogin und Eltern, um das Kind individuell und bestmöglich in der Eingewöhnungsphase zu begleiten.



Die Eltern sollen ihrem Kind ein Gefühl der Sicherheit vermitteln. Die Verabschiedung vom Kind soll klar und deutlich sein und kurzgehalten werden. Wenn einmal Tränen aufgrund des Abschiedsschmerzes fließen, bitten wir die Eltern, uns zu vertrauen. Es ist ein Ausdruck des Kindes und ein Gefühl, das es kennenlernen darf. Wir sind für das Kind da, stehen ihm zur Seite und begleiten es in dieser Situation.
Das Kind wird lernen, sich von den Eltern für den Zeitraum des Kindergartenbesuches zu lösen. Wichtig dabei ist, sich vom Kind zu verabschieden. Bei manchen Kindern hilft ein Ritual, wie z.B. das Nachwinken vom Fenster aus. Nach der persönlichen Übergabe stehen wir dem Kind als Wegbegleiter zur Verfügung.
Um eine Überforderung zu vermeiden, empfehlen wir die Besuchsfrequenz individuell auf das Kind abzustimmen, sowie die Sammelgruppe in der Früh in der ersten Zeit zu meiden.

SCHULVORBEREITUNG

„Nichts ist im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen war." (John Locke)

Schulvorbereitung beginnt nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern umfasst alle Lernerfahrungen, die die Kinder sich im Laufe ihres bisherigen Lebens aneignen.
Aufgabe des Kindergartens ist es, den Kindern eine vorbereitete Lernumgebung zur Verfügung zu stellen und sie in ihrer Weiterentwicklung zu begleiten.

Schulvorbereitung durch freies Spiel:

- Sich mit anderen Kindern auseinandersetzen
- Abmachungen und Regeln einhalten
- Spielprozesse zu Ende führen
- Konflikte lösen und aufeinander Rücksicht nehmen
- Eigene Ideen entwickeln und umsetzen
- Eigene Interessen und Fähigkeiten stärken

Schulvorbereitung durch Sprache:

- Bücher vorlesen
- Geschichten erzählen, nacherzählen, weitererzählen
- Fingerspiele, Reime, Lieder
- Dialoge führen
- Fragen der Kinder sachrichtig beantworten

Schulvorbereitung durch Bewegung:

- Ball gezielt werfen und fangen
- Balancieren
- Rückwärts gehen
- Hüpfen auf einem und auf zwei Beinen
- Springen, klettern, kriechen
- Hand und Fingerfertigkeiten: kneten, formen, schneiden, fädeln, ...

Das Wichtigste für den Schuleintritt ist vor allem die Selbstständigkeit und das Wissen über seine Person:

- Aus- und Anziehen
- Schleife binden
- Vollständigen Namen benennen
- Geburtsdatum
- Wochentage, Monate und Jahreszeiten

- Aufträge erfüllen (z.B. etwas aus der Küche holen)
- Gefühle zeigen und ausdrücken
- Körperteile benennen

ZUSAMMENARBEIT FÜR DAS WOHL DES KINDES-DIE BILDUNGSPARTNER-SCHAFT

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kind und Kindergarten ist sehr wichtig für das Wohl des Kindes sowie für eine positive und reibungslose Kindergartenzeit.

Informationen:

- Viele Informationen aus dem Kindergarten geben wir in Form von Elternbriefen weiter. Für diese Briefe hat jedes Kind eine eigene Postrolle, die am Garderobenplatz hängt.
- Manche Informationen befinden sich auf der Anschlagtafel im Windfang beim Eingang und an den Glaselementen der Gruppenraumtüren.
- Es gibt auch immer wieder einmal eine Kindergartenpost mit Informationen aus der Gruppe und dem beliebtesten Lied- und Spruchgut.
- Einmal monatlich erhalten alle Eltern einen Terminüberblick, auf dem alle Geburtstagsfeiern, Büchereitage, Ausflüge und weitere Termine zu finden sind.
- In unserem Gangbereich befindet sich eine Elternecke mit Informationen und Broschüren sowie einer Elternbibliothek. Dort finden sich verschiedene Bücher, die Empfehlungen unsererseits sind und die bei Interesse ausgeborgt werden können.
- Eltern-App

Austausch:

- Der Austausch zwischen den Eltern und uns ist uns sehr wichtig. Kurze Gespräche finden zwischen Tür und Angel statt. Auch ein telefonischer Austausch-vor allem bei den Buskindern-ist jederzeit möglich. Bei Fragen und Unklarheiten bitten wir die Eltern, sich jederzeit zu melden.
- Einmal im Jahr laden wir alle Eltern zu einem Entwicklungsgespräch in den Kindergarten ein. In diesem Gespräch ist es für uns von Bedeutung, gemeinsam mit den Eltern darauf zu schauen, wie sich das Kind im vergange-

nen Jahr entwickelt hat bzw. welche Schritte es gemacht hat. Für uns ist es von Bedeutung zu hören, welche Interessen und Vorlieben das Kind zu Hause zeigt, welche Stärken es hat und wo die Eltern ihr Kind sehen. Das Gespräch ist ein guter Austausch zwischen Kindergarten und Elternhaus.

- Etwa sechs bis acht Wochen nach dem Beginn des Kindes im Kindergarten laden wir die Eltern zu einem Eingewöhnungsgespräch ein.

Mitarbeit der Eltern:

- Wir bitten die Eltern darauf zu achten, dass das Kind stets die Sachen in den Kindergarten mitbringt, die es benötigt-dabei kann man die Kinder auch gut in der Selbstständigkeitsentwicklung unterstützen- und mit ihnen gemeinsam überlegen, was gebraucht wird.
  Wichtig ist für uns auch, dass das Kind bei Krankheit oder einem anderen Verhinderungsgrund in der Früh telefonisch abgemeldet wird.
- Wir ersuchen die Eltern um Mithilfe bei der Gestaltung der Ich-Mappe. Jedes Kind hat seinen eigenen Ordner mit Klarsichtfolien, in dem wir Geschichten, Entwicklungsschritte, Bilder und Erlebnisse der Kinder sammeln.
- Bei unseren Festen, die wir vom Kindergarten aus mitgestalten bzw. durchführen, bitten wir auch um Mithilfe-sei es die Teilnahme, wie z.B. beim Erntedankfest oder auch um Mithilfe bei der Organisation und Durchführung des jährlich stattfindenden Familienfestes.

BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN

TRANSITIONEN

Von der Krabbelstube in den Kindergarten:

Wir stehen in regelmäßigem Kontakt zur gemeindeübergreifenden Krabbelstube Altenhof. Viele Kinder unserer Gemeinde besuchen diese Einrichtung. Um für sie und auch für die Eltern den Übergang in den Kindergarten bestmöglich vorzubereiten und zu begleiten, tauschen wir uns immer wieder mit der Einrichtungsleitung aus. In der Krabbelstube gibt es eine Mappe, in dem sich jedes unserer Teammitglieder mit einem Steckbrief samt Foto kurz vorstellt. Wir lassen der Krabbelstube auch ein Willkommensplakat mit einem Teamfoto von uns zukommen. Außerdem besprechen wir individuell für jedes Kind den passenden Zeitpunkt für den Wechsel in den Kindergarten.

Vom Kindergarten in die Volksschule:

Im Sommersemester kommen die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse Volksschule zu uns in den Kindergarten, um den Kindern vorzulesen. So kann ein erster Kontakt zwischen Volksschülern und Schulanfängern angebahnt werden. Im darauffolgenden Schuljahr werden diese Schülerinnen und Schüler eine Begleitfunktion für die Erstklässler haben. Im Juni werden unsere Schulanfänger dann eingeladen einen Vormittag in der Schule zu verbringen-meist bei jener Lehrkraft, die sie dann bekommen werden. Dabei haben sie die Möglichkeit etwas in den Schulalltag hineinzuschnuppern, das Gebäude und die Abläufe kennenzulernen und so etwas Angst vor dem Neuen zu verlieren. Weiters gestalten wir mit den Schulanfängerkindern ein Portfolioblatt, welches sie zum Besuchstag in die Schule mitnehmen und das die Lehrkraft zu Schulbeginn in der Klasse aufhängt.

BEOBACHTUNGS- UND ENTWICKLUNGSDOKUMENTATION

In unserer Einrichtung werden in jeder Gruppe Portfoliomappen geführt. Diese sind in drei Bereiche unterteilt. Der erste Bereich ist betitelt mit „Das bin ich". Hier werden alle Blätter und Informationen über das Kind gesammelt. Im zweiten Bereich „Das habe ich gelernt" werden Entwicklungsschritte und Meilensteine do-

kumentiert und den Bildungsbereichen zugeordnet. Fotos für diese Blätter werden unmittelbar ausgedruckt und es wird gemeinsam mit dem Kind besprochen, was es da geschafft bzw. gelernt hat. Meilensteine und besondere Momente werden auch auf einer Schatzkarte festgehalten, die auf Wunsch des Kindes vor allen vorgelesen und vorgestellt wird. Der dritte Bereich der Portfoliomappen beinhaltet Bilder zum Kindergartenjahr. Zusätzlich erhält jedes Kind ungefähr einmal im Jahr eine Lerngeschichte.
Derzeit verwenden alle gruppenführenden Pädagoginnen den EBD (= Entwicklungs- und Beobachtungsdokumentation) als standardisiertes Beobachtungsinstrument.
In Kombination mit dem Planungsinstrument BADOK (= Salzburger Bildungs- und Arbeitsdokumentation), mit dem alle Gruppenteams arbeiten, ermöglicht es uns diese Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation sehr individuell auf die Interessen und Lernthemen der Kinder zu reagieren und darauf einzugehen.

IMPRESSUM UND LITERATURANGABEN

Impressum

Vollständige Neuerstellung der pädagogischen Konzeption
Autorinnen: Andrea Gierlinger, Julia Siegel, Christa Barth
Erscheinungsdatum: 1. September 2023
Erscheinungsort: 4142 Hofkirchen i.M.
Herausgeber: Gemeindekindergarten Hofkirchen i.M. und Gemeindeamt Hofkirchen i.M.

Literaturverzeichnis

- CBI Charlotte Bühler Institut im Auftrag der Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, Magistrat der Stadt Wien, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.
- CBI Charlotte Bühler Institut im Auftrag des bmwfj (2010b). Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen. Vertiefende Ausführungen zum „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan".
- Pfohl Martina, Hajszan Michaela, Bildungsdirektion Oberösterreich (2021). Handbuch zur Erstellung und Weiterentwicklung einer pädagogischen Konzeption für oö. Kinderbildungs- und –betreuungseinrichtungen.
- Unsere Kinder Das Fachjournal (4/2019). Sich spielend die Welt aneignen.
- Franz Margit, Don Bosco Verlag (2018). Heute wieder nur gespielt-und dabei viel gelernt.

Bilder

Titelfoto: Siegi Stöbich
Personalfotos: Elfriede Silber, GMR Fotografen GmbH
Weitere Fotos: privat